

*Trifolium arvense* L., Mäuseklee: Hasenklee.

*Trigonella Foenum graecum* L., griechisches Heu: ihre früher officinellen Samen werden als Feine Gricken in der Apotheke gefordert. (Bieber.)

*Triticum repens* L., Queke: kassubisch Oszeć statt sonst Perz. (Kr. Carthaus).

*T. vulgare* Vill., gemeiner Weizen. Man soll ihn bei regnerischem Wetter säen, wenn das Erdreich klebt. Hier und da wird der Weizen vor der Saat mit „Kalitzkenwasser“ besprengt, um ihn vor nahendem Rost (polnisch Smoluch) zu schützen. Kalitzkenwasser gewinnt man dadurch, daß man ein Stück Kupfervitriol eine Zeit lang in Wasser liegen läßt. (Saalfeld E. L.) Doch wird blauer Kalitzkenstein dazu genommen und nicht der weiße, den ich als Kupferwasser benennen hörte.

† *Tulipa* Tourn., Tulpe. Vergl. *Rosa*.

*Urtica dioica* L., zweihäusige Nessel. Ehe die aus der Baumwolle gefertigten Zeuge die Oberhand erlangten, gab es das viel feinere Zeug, Nessel genannt nach der Gespinnstpflanze, von welcher es gewonnen, die damals viel häufiger und planmäßig angebaut wurde, bis der Import der Baumwolle fast jede Kunde davon erlöschen ließ. Es erscheint fraglich, ob die waldwilde zweihäusige Nessel zur Anpflanzung erst einer besonderen Behandlung bedurft hatte. Nur erst in der Neuzeit hat man in Pommern angefangen, zu gleichem Zwecke wiederum damit größere Cultur-Versuche zu machen.

*U. urens* L., Brennnessel. Auch in unserer Provinz gilt jener auch als Stammbuchvers benutzte Spruch:

Disteln stechen, Nesseln brennen;

Wer kann alle (falsche) Herzen kennen?!

Frischbier hat hierzu diese Räthsel (No. 68. bis 71.):  
Hinder onsem Hûs Steit e krâsemûs, Ôs nich van Êke, ôk nich von Danne, On brennt doch.

Oder: Hinter meinem Haus Steht Doktor Kraus, Wenn man ihn anfaßt, brennt er. (Var. 2: Steht Krikelkrakelkraus. N. Pr. Prov.-Bl. X. 292.)